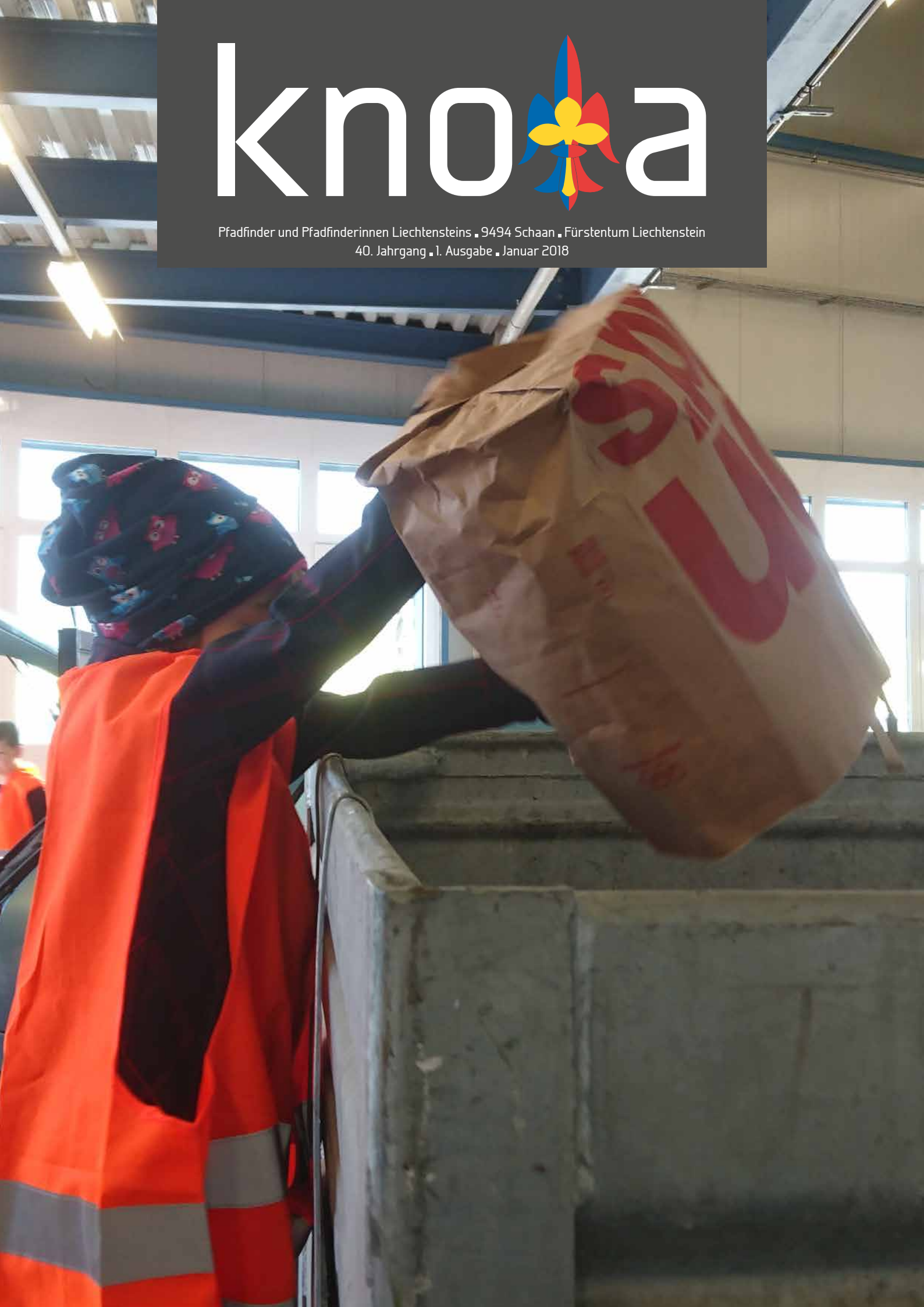
knoxa

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins ▪ 9494 Schaan ▪ Fürstentum Liechtenstein
40. Jahrgang ▪ 1. Ausgabe ▪ Januar 2018



Editorial

Gerade an Silvester erlebt man häufig ein Déjà-vu. Hatte ich diesen Vorsatz nicht schon letztes Jahr? Haben wir damals auch Fondue gegessen? Ähnlich dürfte es aufmerksamen Knota-Lesern ergehen. In der Oktoberausgabe stehen jeweils die Sommerlager im Fokus und diesmal erwarten euch wieder die Schaaner auf der Mittelseite. Wo bleibt da nur die Abwechslung? Der Pfadi-Kalender ist wie das Leben von Mustern bestimmt. Das sorgt für eine gewisse Ordnung, macht gleichzeitig aber auch alles berechenbar. Deshalb sind manchmal die feinsten Nuancen entscheidend, wie etwa neue Anekdoten oder das Zusammenarbeiten mit anderen Personen, um das Monotone zu durchbrechen. Insofern dürfen wir 2018 noch etwas mehr Mut beweisen, damit jeder Anlass trotz gewissen Traditionen einzigartig wird. Denn letztlich bringt es nur Vorteile mit sich, wenn man den Status quo in Frage stellt.

Also lasst euch von den vertrauten Themen in dieser Ausgabe nicht abschrecken. Andere Mitarbeiter und neue Impulse bringen stets frischen Wind mit sich. Sonst hätte ich als Redaktionsleiter schon längst das Handtuch geworfen. In diesem Sinne wünsche ich euch weiterhin viel Vergnügen mit dem Knota und ein frohes neues Jahr!

Frontcover: Oliver Müssner
Foto Editorial: Pfadfinder Mauren / Schaanwald

Der Redaktionsleiter empfiehlt…
– glücklichen Händen: PSI Mauren – Rien ne va plus!
– Umweltschützern: Impressionen vom Deponie-Café 2017
– Reiselustigen: In drei Stunden um die Welt
– Nostalgikern: Blick in die Vergangenheit

Impressum

Herausgeber
Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins
9494 Schaan
E-Mail: knoten@pfadi.li

Redaktionsleitung
Gary Kaufmann

Redaktionsteam
Carole Marxer
Claudio Marxer
Lukas Marxer
Markus Tschugmell
Michael Wanger
Ursina Schweizer

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe
Adriana Mathys
Carmen Kindle
Daniela Oehri
Daniel Bargetze
Fabian Büchel
Judith Brunhart-Kieber
Judith Frick
Rainer Lampert
Robert Büchel-Thalmeier
Ruth Gattinger

Administration
Knoten – Postfach 560
9494 Schaan

Bankverbindung
LLB AG Vaduz
IBAN LI48 0880 0000 0227 7114 8

Druck
BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage
400

Inhaltsverzeichnis

5 C s n R y l

6 H rbstl g r

9 b rn cht ng

10 S ckm ss r-K rs

11 bt l ngs sfl g

12 D p n -C f

16 W ltr s

16 B g gn ng

17 H ll nt rn r

18 Pf df nd r nn n-W ltk nf r nz

20 M t-N chtr ff n

26 nt rv w

27 V rg ng nh t

Heiss, heisser, Pfadfinder

Gary Kaufmann – In der kalten Jahreszeit hielten Übernachtungen auf der Paula-Hütte, die Besichtigung des LAK-Neubaus und der Adventskranzverkauf die Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald auf Trab. Die beliebteste Wärmequelle war jedoch die Aktion «Mura glüaht!».

Paula-Hüttengaudi

Die Nacht war schon angebrochen, als sich einige Pfadfinder am 27. Oktober bei der Waldstrasse in Schaanwald trafen. Gewappnet mit Taschenlampen trotzte man der Dunkelheit und wanderte den Maurerberg hinauf. Der kurze Schauer machte den Teilnehmern nichts aus. Immerhin erwartete sie auf der Paula-Hütte ein Grillfest. Anschliessend feuerte man drinnen den Ofen an und jagte einige Jasskarten über den Tisch. Für zehn Schlafsäcke war der Platz etwas eng bemessen, weshalb sich die Truppe auf beide Stockwerke verteilte. Am nächsten Morgen hat man nach einem langen Frühstück die Hütte wieder auf Vordermann gebracht und zum Dank etwas Holz gehackt. Zuletzt genossen die Pfadfinder noch die herrliche Aussicht aufs Tal, ehe der Abstieg dorthin zurückführte.

Gasthof zum Neubau

Derzeit wird im Maurer Dorfzentrum das «Haus St. Peter und Paul» errichtet. Am 11. November luden die Gemeinde und die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe

(LAK) zu einem geführten Rundgang durch das zukünftige Pflegeheim ein. Die Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald kümmerte sich dabei um das leibliche Wohl der Besucher. Serviert wurden selbstgemachtes Chili con Carne und eine Kurbiscremesuppe. Beim Dessert sorgte eine grosszügige Kuchenpalette für die Qual der Wahl. Bier, Kaffee, diverse Süssgetränke sowie Wein rundeten das Angebot ab. Insofern lohnte sich der Besuch nicht nur wegen der interessanten Baustelle, sondern auch für den Magen.

Adventskränze und Glühwein

Nach vier langen Abenden, die man mit Tannenäste schneiden, binden und dekorieren verbrachte, verkaufte die Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald am Vortag des ersten Advents ihre selbstgemachten Kränze vor der Post. Für gewöhnlich gehen die letzten Exemplare gegen Mittag weg. Doch heuer gab es eine Sensation: Trotz derselben Menge wie in den letzten Jahren war man schon nach 75 Minuten komplett ausverkauft. Wer am Samstagmorgen also zu spät aufstand, hatte für einmal leider das Nachsehen. Aber keine Sorge: Die Pfadfinder Mauren/Schaanwald werden die gestiegene Nachfrage beim nächsten Mal einkalkulieren.

Eine Woche vor dem Adventskranzverkauf startete die Aktion «Mura glüaht!». Der Glühweinstand war bis zum 23. Dezember jeweils von Donnerstag bis Samstag geöffnet. Neben heissen Getränken wurden leckere Raclettes serviert. Erneut stellte die Gemeinde ihren beheizbaren Stehtisch zur Verfügung, was für ein lebhaftes Dorfzentrum sorgte. Dieses Mal reduzieren die Einnahmen den Teilnehmerbeitrag für das Sommerlager 2018, das anläss-

lich des 80-jährigen Abteilungsjubiläums nach England führt. Zusätzlich konnte man Kilometergeld für die Busfahrt spenden, wobei ein Bildschirm jeweils den aktuellen Reisestand festhielt. Je nach Betrag gibt es dafür eine persönliche Postkarte, eine Sonnenbrille oder ein T-Shirt aus dem Lager. Neben Camping auf Brownsea Island, wo die Pfadfinderbewegung ihren Anfang genommen hat, stehen Aufenthalte in Portsmouth sowie London auf dem Programm. An dieser Stelle herzlichen Dank an die treuen Gäste für ihre grosszügigen Spenden.

PSI: Mauren

Rien ne va plus!

Gary Kaufmann – In der «Pfadi-Stunden-Investigation» (PSI) stellen die Abteilungen abwechselnd beliebte Aktivitäten aus ihren Versammlungen vor. Diesmal eröffnet die zweite Stufe der Abteilung Mauren/Schaanwald ihr eigenes Casino.

Durch die neuen Casinos in Ruggell und Schaanwald werden Glücksspiele derzeit landauf, landab heiss diskutiert. Damit sich ihre Pfadis nicht ausgeschlossen fühlen, haben die Leiter der Abteilung Mauren/Schaanwald eine altersgerechte Variante konzipiert, die statt Sünden reichlich Spass verspricht.

Vor der Pfadistunde

Die Pfadis werden per Post zum Casino-Abend eingeladen. Der Brief enthält die exklusive Eintrittskarte und weist darauf hin, dass der Einlass nur mit schicker Kleidung (z. B. Hemd oder Bluse) gewährt wird. Zur weiteren Vorbereitung gehört es, für jedes Spiel ein Regelblatt zusammenzustellen. Ausserdem muss man passende Dekoration und Verpflegung besorgen. Für jedes Angebot wird mindestens ein Leiter als Croupier benötigt. Weitere Helfer wären nicht schlecht.

Während der Pfadistunde

Ein Türsteher kontrolliert die Eintrittskarten und stellt sicher, dass die Gäste vornehm angezogen sind. Sobald

alle eingetreten sind, erfolgt die Begrüssung durch den Casino-Betreiber, der kurz das vorhandene Angebot vorstellt und den Spieleinsatz austeilt. Dabei kann es sich entweder um Chips oder Wertpapiere handeln. Nachdem alle Formalitäten geklärt sind, starten die verschiedenen Angebote. Manche Spieler halten sich am Anfang lieber zurück, während andere sofort All-in gehen. Falls man mit einem Angebot nicht vertraut ist, kann das Regelblatt oder der jeweilige Croupier weiterhelfen. Solange die Teilnehmer noch über Kapital verfügen, können sie jederzeit in ein Spiel ein- und aussteigen. Das Casino soll stets in Bewegung bleiben. Verliert jemand alle seine Chips, bieten Gelegenheitsjob eine zweite Chance. Wer eine Pechsträhne hat, genehmigt sich einen Cocktail an der Bar.

Ende der Pfadistunde

Gegen Ende der Pfadistunde können die Gewinne gegen Süssigkeiten getauscht werden, um die Motivation anzuregen. Zum Abschluss steht das Fotoshooting an, um den tollen Abend und die schönen Outfits festzuhalten. Wenn schliesslich die Speerstunde einläutet, helfen die Teilnehmer beim Aufräumen mit.

Weitere Vorlagen für vielversprechende Aktivitäten findet ihr im internen Bereich der PPL-Homepage. Tretet bezüglich der Zugangsdaten mit eurer Abteilungsleitung in Kontakt.

Spielvorschläge

- Black Jack
- Einarmiger Bandit (auf Tablett)
- Mäxchen
- Poker
- Roulette

Herbststimmung unter freiem Himmel

Michael Wanger – Über das Wochenende vom 29. September bis 1. Oktober verschlug es die Abteilung Ruggell ins Herbstlager nach Rankweil. Neben einem Orientierungslauf erlebten die erste und zweite Stufe ein Nachtgeländespiel im Regen.

Im Vergleich zu den letzten Jahren fand das Herbstlager nicht um Allerheiligen, sondern bereits einen Monat früher statt. Hauptgrund dafür war, dass wir ein Zeltlager planten und einem da der frühe Herbst doch ein wenig lieber als die frostigen Novembernächte ist. Am Freitagabend reisten wir per Bus nach Rankweil. Beim Lagerplatz handelte es sich um ein Privatgrundstück, das uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde. Dazu gehörte auch ein leerstehendes Wohnhaus, dessen Küche und Toi-

lette wir nutzten. Nach einem Eröffnungsspiel stellten wir die Zelte auf und assen zu Abend. Da es bereits spät war, durften die Kinder darauf in ihre Schlafsäcke kriechen.

Am nächsten Morgen begaben sich die Teilnehmer auf einen Orientierungslauf durch Rankweil, der sie einiges über die Vergangenheit, Kultur und Industrie der Stadt lehrte. Die BiWö-Gruppe traf dabei auf eine ansässige Pfadfindergruppe. Zum Mittagessen waren alle drei Patrouillen wieder auf dem Lagerplatz. Anschliessend wurde das Programm aufgeteilt. Während die BiWö's eine Feuerstelle für Schokobananen sowie Schokoäpfel vorbereiteten, vergnügte sich die zweite Stufe mit dem «Pfadispiel», einem interaktiven Brettspiel mit Denk- und Sportaufgaben. Vor dem Abendessen rüsteten wir in weiser Voraussicht die Zelte auf. Denn im Verlauf des Abends entwickelte sich das leichte Nieseln zu einem flächendeckenden Regenfall. Dennoch liessen wir uns das Nachtgeländespiel nicht entgehen. Der «Kampf um das Lösungswort» kam sowohl bei Gross als auch Klein gut an. Anschliessend kehrte allmählich Ruhe auf dem Lagerplatz ein. Nur die Leiter hatten in der Nacht mit einem schwerwiegenden Wassereinbruch zu kämpfen. Aber auch auf einem unfreiwilligen Wasserbett lässt sich schlafen.

Sonntags wurden die Zelte früh gelegt. Nach dem Lagerabzeichen-Basteln blieb uns noch genügend Zeit, um den Hunger anzuregen. Während die BiWö's das Leiterspiel hervorkramten, lieferten sich die Pfadis eine hitzige Volleyball-Partie. Vor der Heimreise wurden sowohl der Lagerplatz als auch das Wohnhaus wieder auf Vordermann gebracht.

Lagerfeuer mit HPZ

Judith Frick – Unter dem Motto «Miteinander im Alltag» feierte das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) letztes Jahr sein 50-jähriges Jubiläum mit einem vielfältigen Programm, das viele Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichte. Im Rahmen dessen lud die Abteilung Schaan-Planken zu einem grossen Lagefeuer mit Gesang ein. Am 15. September verbachten daher neun Personen aus verschiedenen HPZ-Wohnheimen den Abend mit zahlreichen Pfadfindern im Dux, wobei Tee und «Schocki-Bananen» angeboten wurden.

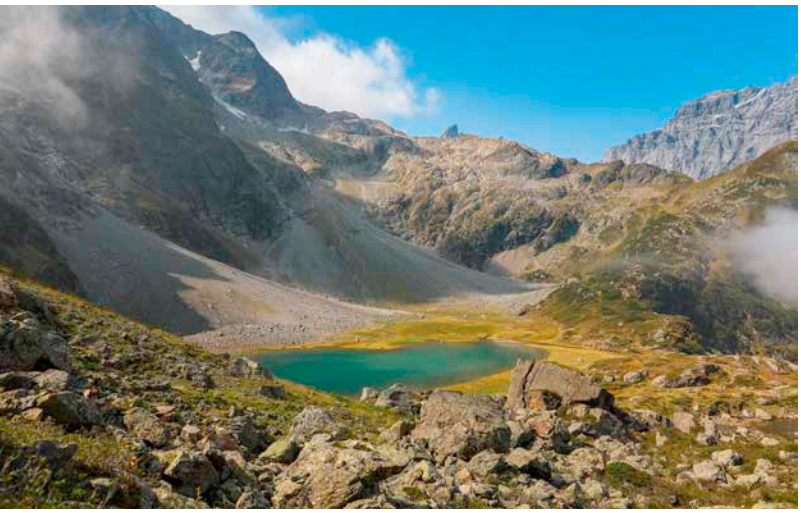
Roverwanderung im Kanton Uri

Judith Frick – Auch dieses Jahr stellten sich die Schaaner Rangerinnen und Rover einer mehrtägigen Bergwanderung. In vier Tagen wurden 30 Kilometer und 3 110 Höhenmeter bewältigt, was 61 Leistungskilometern entspricht. Die grossteils steilen Wanderwege des Kantons Uri führten an drei Hütten des Schweizer Alpenclubs (SAC) vorbei, in denen man übernachtet hat.

Tag 1: Bergstation Wilerli – Höhenweg – Kröntenhütte.
- Team: Vortrupp (Dünsi, Judith und Steven)
- Distanz: 9,6 km
- Marschzeit: 5 h
- Aufstieg: 1 178 m
- Abstieg: 366 m

Tag 2: Bergstation Arnisee – Leutschachhütte.
- Team: Nachzügler (Franzi, Murxi, Pepe, Sebi und Vroni)
- Distanz: 5 km
- Marschzeit: 2 h 35 min
- Aufstieg: 844 m
- Abstieg: 0 m

Tag 3: Leutschachhütte – Sasspass – Rotbergli – Sewenhütte.
- Team: Vortrupp + Nachzügler
- Distanz: 11,6 km
- Marschzeit: 6 h
- Aufstieg: 1 088 m
- Abstieg: 1 145 m



Tag 4: Sewenhütte – Sustenpass-Strasse.
- Team: Vortrupp + Nachzügler
- Distanz: 3,5 km
- Marschzeit: 1 h
- Aufstieg: 0 m
- Abstieg: 537 m

Wanderreim

Langsamen Schrittes ziele ich gen Gipfel.
Leider habe ich keinen Labello für meinen...
Mein Wolf reisst heute keine Schafe,
sondern schmerzt fast bis ich schlafe.

Auch dem Stiffi ist der Stock gebrochen.
Trotzdem kommt er nicht gekrochen,
sondern rennt im Dreierteam durch Nebel und Regen,
bis zur rettenden Hütte, was für ein Segen.

Als auch die Letzten endlich angekommen:
humpelnd, keuchend, keinen Gipfel erklommen,
trotzdem glücklich, müde, durstig,
nach kalter Platte nicht mehr hungrig.
Gegen Durst gibt's Tee und Bier.
Glücklich sind wir alle hier.

Viel Spass, wenig Schlaf

Robert Büchel-Thalmeier – Am ersten Adventwochenende stand bei den Schellenberger Pfadis ein Wochenendlager auf dem Programm. Der ehemalige Abteilungsleiter Thomas Goop stimmte die 27 Teilnehmer mit Pfadi-Rufen ein. Anschliessend fand die Übertrittsfeier statt. Dabei wechselten sieben BiWö's zu den Pfadis und ein Pfadfinder zu den Pionieren. Bei der ersten Stufe gab es etliche Neuaufnahmen. Nach einem warmen Punsch am Lagefeuer ging es ins Pfadihaus, wo das Abendessen wartete. Die 17 Teilnehmer, die sich zur Übernachtung angemeldet haben, richteten darauf die Spiele- und Schlafräume ein. Wie es bei grösseren Zusammenkünften halt so ist, hielt sich der Schlaf in Grenzen. Am Morgen wollte Leiter Luzian die BiWö's und Pfadis mit der berühmten Schellenberger Pfadi-Kuhglocke wecken. Allerdings waren sie trotz der langen Nacht schon früh auf den Beinen – ganz im Gegensatz zu den trägen Leiterinnen und Leitern. Kaum daheim, kam die erste Rückmeldung von den Eltern: Ihren Kindern «hat es super gut gefallen. Herzlichen Dank für die Organisation».

Was wären Pfadfinder ohne ihr Sackmesser?

Daniel Bargetze – Victorinox ist als Hersteller von Sackmessern, Küchenmessern und sogar Koffern bekannt. Jeder hat schon mit ihren Produkten gearbeitet. Der Lageralltag, wie Feuer machen, Seile kürzen und Würste einschneiden wäre ohne sie mit Sicherheit schwieriger. Die Firma weiss noch mehr zu bieten, wie sie 13 Leitern von den Abteilungen Vaduz, Triesen und Triesenberg gezeigt hat. Am 2. Dezember bot Felix Immler im Pfadiheim Triesen einen Taschenmesser-Workshop an. Als einziger Sackmesserpädagoge der Welt bringt er Kindern, Eltern und zum ersten Mal auch Pfadfinderleitern den Umgang mit der Klinge bei.

Wer glaubt, dass die Sache mit dem Aufklappen des Messers erledigt ist, hat sich mächtig geschnitten. Die Teilnehmer lernten an diesem Nachmittag verschiedene Techniken (Grob- sowie Feinschnitt), die richtige Haltung und das Schnitzen von Instrumenten. Felix erklärte uns, wie ein Messer funktioniert, wie sie gestaltet sind und was eine grosse von einer kleinen Klinge unterscheidet. Ausserdem führte er vor, wie man mit dem Messer richtig umgeht. Der Victorinox-Angestellte hatte auch ein paar seiner eigenen Projekte dabei. Darunter war ein Bogen, der deutlich weiter und höher schiesst als unsere Nachbarn wohl erwartet hätten.

Am Ende des Kurses hatten wir nicht nur eine selbstgemachte Gabel und Holztröte in den Händen, sondern auch viele wertvolle Sackmesser-Tipps, die wir in den Pfadistunden weitergeben werden. Die Abteilung Triesen bedankt sich sowohl bei Felix Immler als auch Victorinox für diesen spannenden Workshop. Wer herausfinden möchte, was sich mit einem Sackmesser und etwas Holz alles schnitzen lässt, wird auf **feliximmler.ch** fündig.

Abteilungsausflug im Zeichen von Schokolade und Tieren

Rainer Lampert – Nachdem letztes Jahr wegen dem OLMA-Besuch der Liechtensteiner Pfadfinder kein Abteilungsausflug stattfand, freuten sich die 28 Teilnehmer heuer umso mehr darauf. Am 21. Oktober führte Abteilungsleiter Rainer Lampert die Triesenberger Pfadfinder in den Nachbarkanton St. Gallen, wo man die Schokoladenfabrik Maestrani und den Walter Zoo besuchte.

In drei Bussen des Liechtenstein Olympic Comittees (LOC) und einem Privatwagen führte die Konvoi-Fahrt zuerst nach Flawil zur Maestrani Schweizer Schokoladen AG, die vor allem für ihre Marken Munz und Minor bekannt ist. Der interaktive Erlebnisrundgang im Chocolarium brachte den Teilnehmern die Schokoladenentstehung näher. Im Giesskurs konnte jeder sein künstlerisches Talent unter Beweis stellen. So entstanden 28 völlig verschiedene Tafeln aus weisser, brauner sowie dunkler Schokolade, die mit allerlei Leckereien verziert wurden.

Als nächstes ging es zum Gossauer Walter Zoo. Nach dem Picknick wurde die Tierwelt erkundigt. Besonders die Schimpansen, Alligatoren, Leoparden und der Tiger, aber auch die Aufführung «Lilly und der Herr der Träume» im Zirkuszelt wussten die Triesenberger zu begeistern. Im Anschluss an diesen erlebnisreichen Zoobesuch führte eine kurze Wanderung bei sonnigem Wetter durch den

idyllischen, bunt gefärbten Herbstwald zum Restaurant Hohfirst hinauf. Das dreigängige Abendessen im heimeligen Saal war der krönende Abschluss des Abteilungsausflugs. Als Vorspeise gab es entweder eine Suppe oder Salat. Zum Hauptgang folgte ein Cordon Bleu, Steak oder Rahmschnitzel mit Gemüse. Bei den Beilagen konnte man zwischen Spätzle, Pommes und Nudeln auswählen. Abgerundet wurde das Menü von einer Nougat-Eistorte.

Trotz stürmischem Herbstwetter kehrte man gegen 22:30 Uhr wohlbehalten in Triesenberg ein. Alle Teilnehmer sind bereits gespannt darauf, wohin der Traditionsanlass nächstes Jahr führt.

Impressionen vom Deponie-Café 2017

Gary Kaufmann – Am 23. September fand die siebte Ausgabe des Deponie-Cafés statt. Bei der Aktion übernehmen die Pfadfinderabteilungen auf allen Sammelstellen des Landes die fachgerechte Abfallentsorgung. Die Besucher sind derweil zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Dieses Jahr ging die freiwillige Kollekte an den «Verein für Betreutes Wohnen» (VBW). Der private Sozialhilfeträger begleitet Personen in kritischen Lebensphasen und ist in der psychiatrischen, therapeutischen sowie pädagogischen Grundversorgung des Landes tätig. Die Spendenübergabe wurde am 7. November im Pfadfinderhaus durchgeführt. Für den VBW haben Geschäftsführerin Heidi Derungs Hasler und Jugendwohngruppen-Betreuerin Nadine Krobath teilgenommen. Die PPL wurden von der Verbandsleitung und Abteilungsleiterrunde vertreten.

Wohin geht die Spende?

Die PPL freuen sich, mit dem Deponie-Café 2017 das Projekt «Herzenswunsch» zu unterstützen, das in Triesen eine neue Wohngruppe für Kinder und Jugendliche ermöglicht. Am 20. Dezember fand unter Anwesenheit der Verbandsleitung die Grundsteinlegung des «Eugen-Rosmarie Hauses» statt. Mit der Spende von 5 100 Franken wird darin ein Zimmer für das begleitete Kontaktrecht eingerichtet. Kinder können sich dort mit einem getrennt von ihnen lebenden Elternteil in einem geschützten Rahmen treffen. Gerade weil dies für einige Familien der einzig mögliche Treffpunkt ist, soll dieser schön sein und eine angenehme Atmosphäre ausstrahlen. Das nächste Mal sind die Pfadfinder am 22. September 2018 auf den Liechtensteiner Deponien anzutreffen.

Weitere Fotos: http://pfadi.li/bildergalerie/album/637

BRAUN
Bitte beachten
Glaspackungen nach Farben getrennt einwerfen
Glasfremdes Material vorher entfernen und im Abfallbehälter deponieren
Metallverschlüsse und -manschetten, Keramik, Porzellan und Umhüllungen gehören nicht in den Container

apier

Liechtensteinische Landesbank
07.11.2017
Pfadfinder + Pfadfinderinnen (PPL)
Verein für Betreutes Wohnen
5400,00 - CHF

Hallenturnier-Regeln

1) Sämtliche Teilnehmer zeigen Fairplay.
2) Niemand benutzt Beleidigungen oder körperliche Gewalt.
3) Hallenschuhe mit reibfesten Sohlen und Sportbekleidung sind Pflicht.
4) Der Schiedsrichter hat das letzte Wort.
5) Nach dem Wettkampf wird geduscht.
6) Egal welche Sportart: Die Abteilung Schaan-Planken gewinnt. Im Gegenzug dafür findet die After-Party in der Schmetta statt.

Motiv: Die Abteilung Schaan-Planken verteidigt den Wanderpokal beim Volleyball.
Foto: Gary Kaufmann.

Januar

Wo	1	2	3	4	5
Mo	1	8	15	22	29
Di	2	9	16	23	30
Mi	3	10	17	24	31
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	

Februar

Wo	5	6	7	8	9
Mo		5	12	19	26
Di		6	13	20	27
Mi		7	14	21	28
Do	1	8	15	22	
Fr	2	9	16	23	
Sa	3	10	17	24	
So	4	11	18	25	

März

Wo	9	10	11	12	13
Mo		5	12	19	26
Di		6	13	20	27
Mi		7	14	21	28
Do	1	8	15	22	29
Fr	2	9	16	23	30
Sa	3	10	17	24	31
So	4	11	18	25	

April

Wo	13	14	15	16	17	18
Mo		2	9	16	23	30
Di		3	10	17	24	
Mi		4	11	18	25	
Do		5	12	19	26	
Fr		6	13	20	27	
Sa		7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29	

- 1. Stufe
- 2. Stufe
- 3. Stufe
- 3./4. Stufe
- 4. Stufe
- Feiertage
- Ausbildung
- PPL-Anlässe
- Scout Shop
- Pfadi-Beizle
- Scout Shop & Beizle
- VL-Sitzung
- AL-Runde
- Internationale Anlässe
- Schulferien FL

In drei Stunden um die Welt

Michael Wanger – Am 4. November versammelten sich 87 abenteuerlustige BiWö's aus allen Ecken des Landes vor dem Ruggeller Vereinshaus, um sich auf eine Weltreise zu begeben.

Zu Beginn des Erststufen-Landesanlasses wurden die 87 Teilnehmer in zehn abteilungsübergreifende Gruppen aufgeteilt und ihren Startpunkten zugewiesen. Beim Postenlauf im Freien gab es für die BiWö's neun Destinationen zu entdecken, wobei die Aufgaben entweder eine kulturelle, kulinarische oder sonstige Eigenschaft der jeweiligen Nation vorstellten. So mussten die Teilnehmer unter anderem einen Ninja-Parcours überwinden (Japan), aus Papier ein Wikingerschiff konstruieren (Island) und in den USA, als Hommage an die unzähligen Quizshows, knifflige Fragen zum Land der unbegrenzten Möglichkeiten beantworten. Um Jetlags vorzubeugen, war der Pause-Posten mit reichlich frischem Obst, Schokoriegeln sowie Sirup ausgestattet.

Mit dem Einsetzen der Abenddämmerung stand die Auswertung an. Als Andenken kriegte jeder Teilnehmer, gleichgültig ob Sieger oder nicht, einen bemalten Erdball mit Schriftzug geschenkt. Danach traten die Gastabteilungen mit der LIEmobil die Heimreise an. Die Abteilung Ruggell freut sich über den gelungenen Landesanlass, insbesondere auch über die motivierte und überdurchschnittliche Teilnahme. An dieser Stelle möchte sie sich bei allen anwesenden Leitern für ihre Unterstützung als Gruppenführer bedanken.

Weitere Fotos: http://pfadi.li/bildergalerie/album/698

Eindrückliche Begegnung mit Rollstuhl und Gehstock

Fabian Büchel – Wie ist es, nicht laufen zu können oder nichts zu sehen? Beim Zweitstufen-Landesanlass am 11. November lud die Abteilung Gamprin-Bendern dazu ein, die Sinne für einmal ganz anders zu erleben. Im Eschner Gemeindesaal nahmen die Pfadis an der «begegnig» vom Liechtensteiner Behinderten-Verband (LBV) teil. Die Sensibilisierungs-Ausstellung, welche die PPL mit den Einnahmen vom Deponie-Café 2016 finanziell unterstützt hat, bot die Möglichkeit, sich anhand interaktiver Posten über das Leben mit Behinderungen zu informieren. Als man im

Rollstuhl sass oder sich mit verbundenen Augen und Gehstock einem Hindernisparcours stellte, wurde einem erst bewusst, dass Behinderungen viele Alltagsaufgaben zu einer Herausforderung machen. Nach dem gemeinsamen Lunch hat die Abteilung Gamprin-Bendern den Landesanlass offiziell beendet. Wer den Fasnachtbeginn feiern wollte, konnte im Anschluss vor dem Gemeindesaal den verschiedenen Guggenmusiken lauschen.

Weitere Fotos: pfadi.li/bildergalerie/album/744

Schaaner blocken Wanderpokal

Judith Brunhart-Kieber – Ende November sorgten die Pioniere, Ranger und Rover der Abteilungen Mauren/Schaanwald, Schaan-Planken, Schellenberg, Triesenberg sowie Vaduz in ungewohnter Atmosphäre nochmal für reichlich Nervenkitzel. Das Hallenturnier wurde wieder im Schulzentrum Mühleholz II ausgetragen. Auf dem Volleyball-Spielfeld wurde zwar hart, aber stets fair gekämpft. Neben schönen Ballwechseln und Blocks gab es auch das eine oder andere Ass zu bestaunen. Manche Sportler bevorzugten den Fuss, wobei der Ball leider nur selten über das Netz gelangte. Team Vaduz, das den dritten Platz ergatterte, reiste sogar mit einem eigenen Fanclub an, der ordentlich mitfieberte. Am Ende ging der Turniersieg an «Schaan 2», das in einem packenden Finale «Schaan 1» bezwang. (Anm. d. Red.: Das Siegerfoto findet ihr auf Seite 14-15.) Dank der tollen Trostpreise hat sich die Teilnahme aber auch für die restlichen Mannschaften gelohnt.

Nach dem Wettkampf waren die Teilnehmer zum Abendessen eingeladen. Eine Abstimmung unter den Sportlern ergab, dass nächstes Mal im Völkerball um den Wanderpokal gespielt wird. Das Dritt- und Viertstufenteam würde sich sehr darüber freuen, neben den treuen Teams dann auch noch weitere Abteilungen begrüssen zu dürfen. Es darf übrigens jetzt schon fleissig trainiert werden. Ein herzliches Dankeschön geht an die fleissigen Titelverteidiger aus Schaan, die für den gemütlichen Ausklang erneut ihre Schmetta zur Verfügung gestellt haben.

Weitere Fotos: pfadi.li/bildergalerie/album/803

Ausserordentliche Landtagssitzung

Daniela Oehri – Wer eröffnet den Landtag, wie setzt sich die Regierung zusammen und was sind die Rechte des Fürsten? – Als normaler Bürger verliert man bei all den komplexen Strukturen schnell einmal den politischen Überblick. Um ihr Wissen aufzufrischen, begab sich also eine Gruppe von Pionieren, Rangerinnen und Rovern am 27. Oktober ins Landtagsgebäude. In einer aufschlussreichen Führung erzählte Leander Schädler allerlei über den Klinkerstein-Bau. Schliesslich durften die Teilnehmer noch selbst an den runden Tisch sitzen, wo sie mehr über die Geschichte des Landtags, die Rechte des Volkes und die verschiedenen Liechtensteiner Parteien erfahren haben. Ob es nun für einen Pfadfinder zum Abgeordneten reicht, wird die nächste Wahl zeigen. Jedenfalls klang der Landesanlass bei einem feinen Abendessen im Restaurant Au gemütlich aus.

Foto: Andreas Meier

36. Pfadfinderinnen-Weltkonferenz

Carmen Kindle – Vom 18. bis 22. September fand in Indien die 36. Weltkonferenz der WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) statt. Die Liechtensteiner Pfadfinderinnen wurden von Andrea Mündle und Carmen Kindle (beide Internationales Team PPL) vertreten.

Mit ca. 10 Millionen Mitgliedern aus 146 Ländern ist WAGGGS die grösste ehrenamtliche Frauenbewegung der Welt. Neben Liechtenstein haben 118 weitere Nationen an der 36. Pfadfinderinnen-Weltkonferenz in Indien teilgenommen. Diese wird von der Weltorganisation alle drei Jahre veranstaltet, um die vergangene Amtszeit zu besprechen und die Strategie neu auszurichten. In Workshops setzten sich die Delegierten mit den WAGGGS-Inhalten auseinander und stellten ihre nationalen Pfadfinderverbände vor. Die beiden Liechtensteinerinnen Andrea Mündle und Carmen Kindle besichtigten vor dem Anlass den Taj Mahal und das Rote Fort in Agra.

Sechs neue Mitgliedstaaten

Die Weltkonferenz startete in Delhi mit Begrüssungen von Dr. Krishan Kumar Khandelwal, dem Bundesvorsitzenden der indischen Pfadfinder, und Nicola Grinstead, der WAGGGS-Vorsitzenden. Anschliessend wurde der Bericht zu den vergangenen drei Jahren sowie der Strategieplan für die Amtszeit 2018-2020 präsentiert. Dieser

befasste sich unter anderem mit folgenden Fragen: Welche Programme soll es geben, wie werden die Mitgliederverbände unterstützt und was passiert in den Weltzentren? Der Bericht über die Zusammenarbeit zwischen den Weltpfadfinderorganisation WAGGGS und WOSM (World Organization of the Scout Movement), den die Vorsitzenden beider Weltkommitees gemeinsam präsentierten, wurde mit grossem Interesse verfolgt. Zudem hat man folgende sechs Mitgliedsstaaten neu aufgenommen: Albanien, Aruba, Aserbaidschan, Niger, Palästina und Syrien. Am Abend folgte die offizielle Eröffnungszeremonie.

«Stop the Violance»

An den folgenden Tagen wurde der Strategieplan diskutiert. Ausserdem hat WAGGGS die enge Zusammenarbeit mit WOSM bestätigt, die nächste Weltkonferenz an Uganda vergeben, den UN-Bildungsauftrag «Sustainable Development Goals» aufgegriffen und den Delegierten ihre Kampagne «Stop the Violance» näher gebracht. Diese beinhaltet den Aufruf, Frauen vor Gewalt im Alltag zu schützen. Neben einem europäischen Meeting kam es auch zum Austausch der deutschsprachigen Länder, den die Liechtensteinerinnen organisierten und woraus ein Antrag zur Stärkung von jungen Frauen in Führungspositionen resultiert ist. Die Weltkonferenz bot diverse anregende Workshops. Einer von ihnen stellte die Soforthilfemassnahmen von Pfadfindern bei den Flüchtlingsströmen nach Europa vor. Auch die Abende waren mit Vorträgen und weiteren Traktanden gefüllt. So wurden die Teilnehmer einmal zu einem Sikh-Tempel gefahren, wo dank Freiwilligenarbeit und Spenden täglich über 17 000 Menschen mit Essen versorgt werden – egal, welcher Religion oder Bevölkerungsschicht sie angehören.

Birnbrot nach Indien gebracht

Da sich grosse Projekte nicht allein stemmen lassen, wurden an der Weltkonferenz einige Partner von WAGGGS vorgestellt, zu denen beispielsweise UPS, Dove und Symantec gehören. Bei der Kampagne «Stop the Violence» arbeitet die Weltorganisation eng mit UN Women zusammen. Ein weiteres Projekt ist die Kooperation mit dem U-Report-Programm, das jungen Frauen eine Stimme gibt und deren Beiträge in den sozialen Medien teilt. Gegen Ende der Konferenz hielt Prinzessin Benedikte zu Dänemark eine Rede, in der sie betonte, wie wichtig Frauenbewegungen für die Gesellschaft sind: «As we all know, silence changes nothing.» Der Abend wurde am internationalen Markt abgerundet. Andrea Mündle und Carmen Kindle haben im Fussballtrikot beziehungsweise in der Landestracht Birnbrot offeriert, wobei sie Kontakte über alle Kontinente hinweg knüpften. Am letzten Tag wurde schliesslich über alle Motionen und Verfassungsänderungen abgestimmt. Viele der Vorschläge lösten heftige Diskussionen aus, sodass die Liechtensteinerinnen fast ihren Rückflug verpassten.

«Aufgrund der aktuellen Lebenssituationen, von Frauen und Familien weltweit, ist es wichtig, mehr Menschen für diese Themen zu sensibilisieren und aktive Unterstützung zu bieten. Auch für ein kleines Land wie Liechtenstein sind Mitgliedschaften in gemeinnützigen Organisationen wie der WAGGGS von grosser Bedeutung. Nicht nur aus Loyalität, sondern auch als Zeichen der Offenheit und dem Willen zur Verbesserung.»

Andrea Mündle und Carmen Kindle

Damals in Island...

Michael Wanger – Rund drei Monate nach dem Moot traf sich die Liechtensteiner Delegation im Restaurant Mühle (Vaduz), um gemeinsam auf die drei Wochen in Island zurückzublicken.

Eröffnet wurde das Nachtreffen mit einem Apéro und einer kurzen Begrüssung von Delegationsleiter André Beck, der direkt zur Diashow überleitete. Diese war in zwei Teile gegliedert: die Vorreise und der Aufenthalt in Reykjavík nach dem internationalen Lager. Dabei sah man auch Aufnahmen der aufopferungsvollen Fahrer, welche das Material und die Küchenausrüstung mit dem «Marile» (Vaduzer Pfadibus) sicher über Land- und Seeweg auf die Vulkaninsel transportierten. Nach der Präsentation wurde der Hauptgang serviert. Zur Untermalung liefen die Fotos in Endlosschleife weiter. Obwohl der Anlass nach dem Dessert offiziell beendet war, genossen die Meisten noch das gemütliche Beisammensein. Man tauschte sich untereinander

aus und blickte gemeinsam auf das 15. World Scout Moot zurück. Die drei Wochen in Island sind jedem Mitglied der 31-köpfigen Delegation lebhaft in Erinnerung geblieben. Vielleicht werden sie den Einen oder Anderen sogar dazu bewegen, sich in vier Jahren auf das nächste Abenteuer einzulassen. Dann organisieren die Iren das nächste internationale Weltpfadfinderlager für Rover.

Neues vom Jamboree 2019

Adriana Mathys – Am 18. November 2017 stellte die Delegationsleitung im Pfadfinderhaus das 24. World Scout Jamboree vor, das im Sommer 2019 nach West Virginia (USA) führt. Leiter und Leiterinnen, die nicht am Informationsabend teilnehmen konnten, finden die Inhalte hier zusammengefasst.

Das 24. World Scout Jamboree wird von Mexiko, Kanada und den USA gemeinsam organisiert. Unter dem Motto «Unlock a New World» erwartet die Teilnehmer neben typischen Programmpunkten wie dem Global Development Village, dem World Scout Centre, den Foodhouses und den Faith and Beliefs-Zelten, einzigartige Sport- und Abenteuerangebote. Das Jamboree findet im Summit Bechtel Reserve im Bundesstaat West Virginia (USA) statt. Der Lagerplatz verfügt über fest installierte sanitäre Anlagen, Bühnen und Wege, die von Wäldern, Bergen sowie Seen umgeben sind. Ausserdem bietet er Wanderwege, Kletterparks und

weitere Angebote. Das 57 Quadratkilometer grosse Gelände wurde 2011 eröffnet. Sowohl 2013 als auch 2016 hat es die National Scout Jamborees der Boy Scout of America beherbergt.

Liechtensteiner Delegation

Die Liechtensteiner Delegation wird maximal aus acht Patrouillen mit jeweils neun Teilnehmern bestehen. Diese müssen zwischen dem 22. Juli 2001 und 21. Juli 2005 geboren sein. Jede Patrouille wird von einem Leiter begleitet. Zur Delegation gehören auch das Delegationszelt (3 Personen) und die Delegationsleitung (2 Personen). Voraussichtlich wird das Liechtensteiner Foodhouse ebenfalls ans Jamboree reisen. Natürlich würden wir gern alle motivierten Leiter und Leiterinnen mitnehmen. Allerdings ist von den Organisatoren vorgegeben, dass pro Patrouille nur ein Leiter gestellt werden darf. Auch vonseiten der PPL gibt das Reglement für internationale Lager einige Anforderungen vor, wie das man über eine J+S-Ausbildung verfügt.

Fotos: New World 2019

Termine 24. World Scout Jamboree

- 28. Januar 2018: Verlängerte Frist für die provisorische Anmeldung als Leiter/in
- Februar 2018: Interessierte Leiter/innen werden zu einem kurzen Gespräch mit der Delegationsleitung eingeladen
- März 2018: Bekanntgabe des provisorischen Leiterteams
- April 2018: Informationsanlass für Teilnehmer/innen
- 12. Juli – 3. August 2019: 24. World Scout Jamboree (inklusive Vorlager)

Leiter/innen fürs Jamboree 2019 gesucht

Aufruf an alle Leiter/innen der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins, die über eine J+S-Ausbildung verfügen:

- Hast du Lust auf Abenteuer?
- Lernst du gerne neue Leute kennen?
- Verbringst du oft Zeit in der Natur?
- Magst du es Gruppen zu leiten und Verantwortung zu übernehmen?

Dann nimm im Sommer 2019 am **24. World Scout Jamboree** in West Virginia (USA) teil. Füll einfach bis zum **28. Januar** die **provisorische Anmeldung als Leiter/in** aus und wir laden dich im Februar 2018 zu einem kurzen Gespräch ein.

Solltest du Fragen oder Sonstiges haben, zögere nicht uns unter **jamboree19@pfadi.li** zu kontaktieren. Wir freuen uns über dein Interesse.

Gut Pfad
Adriana und Leopold

Weitere Informationen: pfadi.li/news/provisorische-anmeldung-als-leiter-am-jamboree-2019

Gilde unterstützt Sommerlager von rumänischen Pfadfindern

Ruth Gattinger – Anfang 2017 hat meine Kollegin Rodica Colgiu aus Bukarest angefragt, ob die Pfadfindergilde Liechtenstein ihr nicht helfen könne. Sie habe wieder eine neue Pfadfindergruppe in Rumänien und möchte mit dieser und anderen, die sie in den letzten Jahren gegründet und betreut hat, ein Sommerlager durchführen. Dabei fehle ihnen sämtliche Camping-Ausrüstung. Anlässlich unserer Generalversammlung im Frühling habe ich diese Bitte den Anwesenden mitgeteilt. Da wir jedes Jahr 1 500 Franken für Rumänien budgetieren, wollte der Vorstand sie für das geplante Pfadfinderlager abrufen. Daraufhin meldete sich ein Mitglied und meinte, dass wir diesen Betrag verdoppeln sollen, damit die rumänischen Pfadfinder auch ordentlich Material kaufen können. Dem Antrag wurde sofort zugestimmt, sodass Rodica bei einem Besuch in Liechtenstein hocherfreut 3 000 Franken in Empfang genommen hat.

Das Foto zeigt nun die dankbare rumänische Pfadfindergruppe, die mithilfe unserer finanziellen Unterstützung letztes Jahr ein Sommerlager durchführte. Die Mitglieder der Abteilung Ruggell erkennen darunter sicher noch einige Teilnehmer, die vor vier Jahren im Vereinshaus Ruggell übernachteten. Da die rumänischen Altpfadfinder immer weniger werden, hat sich Rodica ganz der Gründung von aktiven Pfadfindergruppen gewidmet. Die Pfadfindergilde Liechtenstein wird auch in Zukunft den Aufbau von rumänischen Pfadfindergruppen fördern.

Weltfreundschaftstag

Ruth Gattinger – Den Weltfreundschaftstag 2017 verbrachten wir zusammen mit unseren Mitgliedern über 80 Jahren im Restaurant Specki in Schaan. Zurückzuführen ist der Anlass auf das Gründungsdatum der «International Scout and Guide Fellowship» (ISGF), die am 25. Oktober 1953 in Luzern gegründet wurde. Zuerst verspeisten wir die mitgebrachten Kuchen unserer Gildenfrauen. Anschliessend richtete Wirt Lukas uns «z'Vieri Plättle» her, die wir bei einem Glas Wein genossen. Dabei haben wir den Aufruf der ISGF betreffend den sudanesischen Flüchtlingen in Uganda aufgelegt. Bereits an diesem Nachmittag durften wir über 1 000 Franken in Empfang nehmen. Die «UN Refugee Agency» (UNHCR) wird damit einige Zelte im Flüchtlingslager Imvepi aufstellen. Auf diesem Weg möchten wir uns bei allen Anwesenden herzlich für die Teilnahme und vor allem auch für die grosszügigen Spenden bedanken.

Gedenkgottesdienst

Ruth Gattinger – Am 29. Oktober 2017 fand in der Pfarrkirche Bendern der Gedenkgottesdienst für das verstorbene Fürstenpaar, Prinz Wenzel, Prinz Emanuel sowie die verstorbenen Gildenmitglieder und Pfadfinder statt. Es ist gut, dass jeweils auch eine Gruppe der PPL in Uniform und «Tüachle» daran teilnimmt. Besonders weil immer weniger Gildenmitglieder und Angehörige der Verstorbenen in die Kirche finden. Neben der ansässigen Abteilung Gamprin-Bendern waren diesmal auch die Schellenberger Pfadfinder anwesend. Früher versammelten sich die Gildemitglieder nach dem Gedenkgottesdienst mit der PPL-Delegation um das Grab von unserem Ehrenmitglied Prinz Emanuel. Schade, dass es vor

einigen Jahren aufgelöst wurde. So trafen wir uns halt noch zu einem Kaffee im Gasthaus Löwen.

Adventskranzverkauf

Ruth Gattinger – Am 30. November und 1. Dezember 2017 verkauften Mitglieder der Pfadfindergilde sowohl in Schaan als auch Vaduz ihre liebevoll angefertigten Kränze und Gestecke. Der Erlös aus dieser Aktion geht dieses Jahr wieder vollumfänglich an verschiedene Projekte der Liechtensteiner Entwicklungshelfer. Da am Wochenende davor bereits verschiedene Blumengeschäfte ihre Adventsaustellungen hatten, waren wir gespannt darauf, wie unser Verkauf laufen würde. Indem wir unsere Produkte mit frischem, also erst am Anfang der Woche geschnittenem Tannen und anderem Grünzeug gemacht haben, hielten sie entsprechend länger. Insofern können wir auch dieses Jahr mit unserem Erlös zufrieden sein. Weil er für einen guten Zweck bestimmt ist, arbeiten die Frauen mit Freude mehrere Tage gratis im Werkhof Vaduz. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei Tobias Vollmar bedanken, der uns wiederum zwei Räume fürs Kranznen zur Verfügung gestellt hat. Nicht zu vergessen sind all die fleissigen Bienen unter Heidis Führung, ohne deren Mithilfe die Aktion überhaupt nicht möglich wäre.

Pfadis im Ausland: Destination Kolumbien

Lukas Marxer – Pfadfinder findet man überall auf der Welt, aber welche Werte teilen sie und was unterscheidet sie voneinander? Um der Sache auf den Grund zu gehen, werfen wir einen Blick ins Ausland. Diesmal erzählt die Kolumbianerin Lissette Corredor, wie ein unerwünschter Gast ihr Lagerfeuer störte.

Lissette Corredor ist begeistert, als ich für das Knota-Portrait mit ihr Kontakt aufnehme. Die Kolumbianerin trifft gern neue Leute: «Meiner Meinung nach hat jeder sowohl etwas zu lernen als auch beizubringen.» Seit 2004 ist sie Mitglied der Pfadfindergruppe 77 Gran Colombia. Durch ihr Engagement möchte das «Cheerful Squirrel» anderen Hoffnung geben und die Welt verändern. Zudem ermöglicht es ihr Reisen, auf denen sie Pfadfinder aus allen möglichen Ländern begegnet. 2012 hat Lissette in Mar del Plata das hundertjährige Bestehen der argentinischen Pfadfinder gefeiert. Ein Jahr später nahm sie am 14. World Scout Moot in Kanada teil. «Pfadfinderstunden sind etwas grossartiges, weil man Zeit mit den besten Freunden verbringt», erklärt die Kolumbianerin. Dabei lernt man Überlebensstrategien, die Umwelt zu schonen und wie man ein Lager auf die Beine stellt. Im Gespräch wird mir sofort klar, dass sie sich ganz dem Motto «siempre listos» verschrieben hat.

Eine Zeltnacht mit ihren zwei besten Freunden ist Lissette äusserst lebhaft in Erinnerung geblieben. Damals war sie 15 Jahre alt: «Wir passten auf das Lagerfeuer auf, als es plötzlich von irgendwo her zu Bellen begann. Danach hörte ich, wie ein grosser Baum umstürzte.» Wenig später stand ein Tier vor der Gruppe, das deutlich grösser als ein Hund war. Von der Angst gepackt, eilten sie zum Leiterzelt. Dort versicherte man ihnen, dass es sich gar nicht um einen Wolf handeln könne. Diese würden nämlich nur im Rudel auftreten. «Wirklich beruhigt hat uns diese Aussage nicht», erzählt die Kolumbianerin. Am nächsten Tag versuchten die Pfadfinder, den umgefallenen Baum zu finden. Aber von diesem fehlte jegliche Spur.

Rezept

Flammkuchen

(ergibt drei grosse Flammkuchen)

Zutaten (Teig):

15 g Hefe
1.5 dl Buttermilch
4 EL Olivenöl
375 g Weissmehl
1 Prise Salz

Zutaten (Belag):

400–600 g Crème fraîche
400 g Speckwürfelchen
3 – 4 grosse Zwiebeln
grobgemahlener schwarzer Pfeffer

Zubereitung

Hefe in Buttermilch auflösen. Mehl mit Salz vermischen. Öl und Buttermilch hinzugeben und zu einem Teig verarbeiten. Teig in eine Schüssel geben, mit einem sauberen Geschirrtuch abdecken und mindestens eine Stunde bei konstanter Zimmertemperatur ruhen lassen. Nach einer Stunde den Teig dritteln und ganz dünn ausrollen. Sobald er auf dem Backblech liegt mit der Gabel einige Male hineinstechen, damit es beim Backen keine Blasen gibt. Den Teig mit Crème fraîche bestreichen. Sowohl mit Speck als auch dünngeschnittenen Zwiebelringen belegen. Den Flammkuchen in den vorgewärmten Ofen (270°C) geben und ungefähr 7 Minuten lang backen. Kurz vor dem Servieren mit grobgemahlenen schwarzen Pfeffer garnieren.

«An Guata!» wünscht Carole Marxer

Hintergrund: ich-liebe-kaese.de

Nachgefragt bei Martin Meier

Ursina Schweizer (Interview) – Im August 2017 wurde Martin Meier (Abt. Balzers) während dem 13. Youth Forum in Aserbaidschan ins World Scout Committee gewählt. Seitdem gestaltet er die Weltpfadfinderorganisation WOSM, der über 40 Millionen Mitglieder aus 169 Ländern angehören, an vorderster Front mit. Im Interview erzählt der Weltenbummler aus seinem Pfadi-Leben sowie den Aufgaben, die er als Youth Advisor und Mitglied im Internationalen Team der PPL übernimmt.

Wie bist du zu den Pfadfindern gekommen?
Mit 5 oder 6 Jahren bin ich zur Abteilung Balzers gestossen. Da meine Mama und mein Götti einmal Mitglied waren, wollte ich ebenfalls zu den Pfadfindern gehen. Es bot sich auch an, weil ich nie ein besonders guter Fussballspieler war. Es hat mir Spass gemacht, mit anderen Kindern die Natur zu erforschen. Deshalb bin ich immer noch mit Leib und Seele dabei.

Woran erinnerst du dich noch lebhaft aus deiner BiWö-Zeit?
In einem meiner ersten Pfingstlager im Oberäckerle (Balzers) hatten wir das Thema Weltreise. Die Leiter haben ein Schiff gebaut, mit dem wir um die Welt «gesegelt» sind. In verschiedenen Ländern wurde Halt gemacht, damit wir fremde Kulturen kennenlernen konnten. Später war ich selbst etwa drei Jahre lang BiWö-Leiter, bevor mich das Studium nach England geführt hat.

Was hat deine internationale Pfadi-Karriere ins Rollen gebracht?
2011 habe ich als Teilnehmer am 22. World Scout Jamboree in Kristianstad (Schweden) freiwillig im Delegationszelt ausgeholfen. Kurze Zeit später hat Carmen Kindle gefragt, ob ich ins Internationalen Team der PPL möchte.

Welche Aufgaben übernimmt das Internationale Team?
Es vertritt die PPL gegenüber den Weltpfadfinderorganisationen WOSM (World Organization of the Scout Movement) und WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts). Hauptsächlich nehmen wir an Europa- und Weltkonferenzen teil und bringen dort bei zahlreichen Sitzungen, Workshops und Wahlen die Ansichten der PPL ein.

Seit August bist du als Youth Advisor im World Scout Committee tätigt. Kannst du uns dieses Amt kurz beschreiben?

Die Aufgabe eines Youth Advisor ist es, bei WOSM die Interessen der Jugend zu repräsentieren und möglichst viele junge Mitglieder in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Das Weltkomitee trifft sich zweimal pro Jahr. Ausserdem arbeite ich in den Bereichen Kommunikation und strategische Partnerschaften. Bei Erstem vertreten wir WOSM neben internen Angelegenheiten auch nach aussen gegenüber Ansprechpartnern wie der UNO-Vollversammlung oder der Klimakonferenz in Bonn. Im Bereich strategische Partnerschaft unterstützen wir Kampagnen wie beispielsweise «HeForShe», bei der es um die Gleichstellung der Geschlechter geht. Das Weltkomitee ist auch zuständig für die ersten Organisationschritte des Jamborees, wozu unter anderem die Wahl des Austragungsorts gehört. Später helfen wir eher unterstützend und beaufsichtigend, damit Budget und Zeitplan eingehalten werden.

Blick in die Vergangenheit

Claudio Marxer – Selbstgebrannte CDs können nach ungefähr 10 Jahren unbrauchbar werden. Inzwischen ist das Medium schon längst überholt. Heute wird alles digitalisiert. In den neusten Tablets und Notebooks sind deshalb keine Lesegeräte mehr eingebaut. Höchste Zeit also, die Foto-CD vom letzten Landessommerlager aus dem Regal zu holen.

2006 feierten die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins ihr 75-jähriges Bestehen. Wie bereits 25 Jahre davor, haben die Abteilungen im Juli ihre Zelte auf der Duxwiese in Schaan aufgestellt. Zum Motto des einwöchigen Landessommerlagers (LaSoLa) wurde «Schtoo – Schtaa – Schtei» gewählt, um alle Dialektregionen zu repräsentieren. Für diesen besonderen Anlass haben sich die Organisatoren mächtig ins Zeug gelegt, wie das imposante Lagertor auf dem Foto festhält. Zentral gelegen war es Info-Point, Kiosk und Treffpunkt zugleich. Dank seiner nicht ganz einfach zu besteigenden Aussichtsplattform war es manchmal auch der Ort für richtig tiefsinnige Gespräche. Ob ein potenzielles LaSoLa 2031 da wohl noch eine Schippe drauflegen kann?

Der nächste

knoa

erscheint im April 2018

Wir gratulieren …

Elisa
Geboren: 6. November 2017
3710g, 50,5cm
Eltern: Sabine Biedermann-Wild (Abt. Schellenberg)
und Dieter Biedermann